

Vorsitzende der LPG informiert den Parteisekretär über alle wichtigen Fragen und Probleme. Er bittet selbst um die Teilnahme an Leitungssitzungen, damit er den Genossen bestimmte Probleme vortragen kann. Er weiß genau, daß die Genossen die Diskussion in der LPG organisieren, die zur Nutzbarmachung vieler Reserven führt. Die Genossen der LPG Vorbein achten die Hinweise der parteilosen Kollegen.

Diese Autorität der Parteiorganisation haben sich die Genossen durch die konsequente Durchsetzung der Parteibeschlüsse erworben. Nach den schlechten Ergebnissen des vergangenen Jahres setzte sich die Parteiorganisation mit der eigenen Arbeit gründlich auseinander. Sie befaßte sich eingehend mit einem Brief des 1. Sekretärs der Bezirksleitung, Genossen Ewald, an die Leitungen der Grundorganisationen in der Landwirtschaft und an die Melker. Die Genossen berieten, wie sie die im Brief hervorgehobenen einzelnen Punkte erfüllen können.

Umtriebsweiden wurden gefordert. Anfangs gab es Meinungen, diese würden zuviel Arbeit kosten. Die Genossen wiesen nach, daß aber der Nutzen größer ist, bei kurzfristigem Umtrieb wird kein Futter vergeudet, und die Kühe haben immer junges, nährstoffreiches und saftiges Gras. Prüft selbst die Weiden, riet die Partei. Die Melker gingen auf die Felder und überzeugten sich, ob die Weiden und Futterflächen gut gedüngt und gepflegt werden. Das Ergebnis: die Futtergrundlage ist gesichert, so daß der Vorsprung von etwa 70 dt Milch über den Plan, der Mitte Juli erreicht war, zumindest gehalten werden kann.

So wurde Punkt für Punkt aus dem Brief des Genossen Ewald genommen und unter Führung der Grundorganisation verwirklicht. Solche erfahrenen Parteisekretäre, wie der Genosse Triphan aus Vorbein, sollten in den Seminaren mit den Parteisekretären über ihre Arbeitsmethoden regelmäßig berichten.

Konzeption für jedes Seminar

Ähnliche Seminare mit den Parteisekretären wie in Nossendorf fanden auch in anderen MTS-Bereichen des Kreises statt. Jedoch nicht überall auf diesem Niveau.

Im MTS-Bereich Vorwerk leitete das Büromitglied der Kreisleitung das Seminar nach dem Grundsatz „Über das Nationale Dokument wißt ihr Bescheid, worauf es uns ankommt, sind Fragen der Landwirtschaft“. Dann erhielten die Genossen einige Aufgaben. Solche Beratungen können ihr Ziel nicht erreichen. Aufträge allein, so notwendig sie sind, können die Erwartungen der Parteisekretäre an ein solches Seminar nicht befriedigen.

In der Direktive des Sekretariats des ZK vom 13. Oktober 1961 ist festgelegt, daß die Kreisleitungen den Leitungen der Grundorganisationen gründlich die Beschlüsse erläutern, sie mit den notwendigen Argumenten ausrüsten und ihnen die besten Erfahrungen in der Durchführung der Beschlüsse vermitteln sollen.

Das Büro der Kreisleitung Demmin setzte sich mit den Mängeln in der Durchführung der Seminare auseinander und legte fest, daß für jedes Seminar künftig die schriftliche Konzeption vom Büro beschlossen wird. Eine allgemeine Orientierung für die Leitung der Seminare, wie Auswertung der Bürositzung, Konferenzen und Tagungen, so wie sie häufig für die Anleitung der Parteisekretäre gegeben worden war, muß dazu führen, daß es den einzelnen Büromitgliedern überlassen bleibt, wie sie die Probleme mit den Parteisekretären beraten. Damit ist keine qualifizierte Durchführung aller Seminare und keine einheitliche Anleitung gesichert.

Das beste und qualifizierteste Seminar erfüllt aber nur dann seine Aufgabe, wenn alle Sekretäre bzw. Leitungsmitglieder der Grundorganisationen daran teilnehmen. Im Kreis Demmin war auf den letzten Beratungen nur ein Drittel der Sekretäre anwesend. Das Büro beriet, wie künftig die Teilnahme aller Sekretäre gesichert werden kann. Die Seminare werden in Zukunft nicht mehr für alle Grundorganisationen des MTS-Bereiches gemeinsam durchgeführt, sondern differenziert für die Genossen aus den MTS, VEG und LPG, in kleineren Gruppen, damit der Anfahrweg für die Genossen verkürzt wird. Dann kann die Anleitung auch konkreter werden.'

§

Kurt Kossakowski